

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

30. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 3. August 1843.

Inhalt.

Jubelfeier. — Predigtanzeige. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Jubelfeier.

Am 1. d. M. feierte der Königl. Superintendent und Oberprediger zu St. Moritz, Hr. Georg Christian Guerike, das Jubelfest seiner funfzigjährigen amtlichen Thätigkeit. Geboren zu Halle am 3. Januar 1771, und auf dem damaligen lutherischen Gymnasium und sodann auf der hiesigen Universität gebildet, erhielt er am 1. August 1793 hier seine erste Anstellung als Collaborator am damaligen lutherischen Gymnasium. Zwei Jahre später nach Wettin berufen, hat er dort eine Reihe von Jahren als Conrector und Rector der Stadtschule und nachher als Diaconus der Schule und Kirche treu gedient; seit 1814 aber, wo er nach Senffs Tode zum Pastor an der St. Moritzkirche erwählt wurde, gehört er wieder seiner Vaterstadt an, in welcher er nun fast dreißig Jahr als Prediger und Seelsorger und seit 1818 auch als Ephorus der Kirchen und Schulen im Segen gewirkt, und durch seine treue Amtsführung, seine unermüdete Thätigkeit, seinen wahrhaft geistlichen Wandel und sein liebreiches und anspruchsloses



loses Wesen ungetheilte Liebe und Verehrung erworben hat. Deshalb konnte auch sein Ehrentag nicht vorübergehen, ohne ihm die allseitigsten Beweise der Liebe und der dankbaren Anerkennung zu bringen. Schon am Vorabend ward der Jubilar von seinen Kindern und 16 anwesenden Enkeln begrüßt, von letzteren theils in lateinischen Ansprachen, theils in deutschen Gedichten. Am Morgen des Tages, früh 6 Uhr, erweckte ihn der Choral: Lobe den Herren, o meine Seele etc., ausgeführt von den Lehrern der hiesigen Stadtschulen, welche zugleich zwei schön gearbeitete silberne Leuchter und einen gedruckten poetischen Festgruß überreichten. An sie schlossen sich mehrere junge Leute an, die noch jetzt von dem Jubilar unterrichtet werden, und die ihn, einer mit einer kostbaren Bibel, andere mit werthvollen Tassen u. dergl. beschenkten; desgleichen einige seiner Schülerinnen und Confirmandinnen, mehrere Gemeindeglieder und manche andere Freunde des Hauses aus der Nähe und Ferne, die ihre Theilnahme durch sinnvolle Gaben aussprachen. Ihren Festgruß brachten darauf 2 Candidaten des Predigtamts, welche zugleich im Namen von acht anderen ein treffliches Buch überreichten. Eine lange Reihe von Glückwünschenden folgte im Laufe des Vormittags nach und erfüllte die Räume der bescheidenen Wohnung des Jubilars, der mit herzlichster Fröhlichkeit Alle willkommen hieß und dankbar jedes Zeichens der Theilnahme sich innig erfreute. Es erschienen die Chefs mehrerer hiesigen Königl. Behörden, durch welche zugleich Glückwünschungsschreiben des Königl. Consistoriums zu Magdeburg, der Königl. Regierung zu Merseburg und des Königl. Oberlandesgerichts zu Naumburg übergeben wurden. Namens der Universität begrüßte den Jubilar des zeitigen Proectors Dr. Pernice Magnificenz; die theologische Facultät erfreute ihn mit dem Ehrendiplom der theologischen Doctorwürde, welches durch den zeitigen Decan, Herrn Dr. Fritzsche, und den Senior der Facultät, Herrn Dr. Wegscheider, über-



übergeben wurde. Das Kirchenkollegium zu St. Moritz, repräsentirt durch drei seiner Mitglieder, brachte mit herzlichem Glückwünschen zugleich als Ehrengeschenk eine geschmackvolle Stuhuhhr dar; auch die Kirchencollegien zu U. L. Fr. und St. Ulrich statteten Glückwünsche ab, eben so der Pfarrer der katholischen Gemeinde, Herr P. Claes. Ein Glückwünschungsschreiben des Hrn. Gen. Sup. Müller überreichte Hr. D. Niemann. Die sämmtlichen evangel. Prediger der Stadt und der zweiten Diöces des Saalkreises hatten sich vereinigt, ihrem verehrten Ephorus einen silbernen Pokal, bezeichnet mit einer einfachen Inschrift und den Namen sämmtlicher Prediger, als Zeichen ihrer Liebe und herzlichem Theilnahme darzubringen, welchen Herr Dr. Ehrlich, begleitet von den meisten Stadt- und mehreren Landesgeistlichen, mit einer herzlichem Anrede übergab. Ebenso ließen die sämmtlichen Cantoren und Lehrer der zweiten Landephorie durch Deputirte einen schönen Lehnstuhl nebst einem gedruckten Festgedicht überreichen; auch die Rükter und Organisten der drei Stadtkirchen brachten durch ein gedrucktes Festgedicht ihre Glückwünsche dar. Seitens der Franckeschen Stiftungen hatte bereits am Morgen Herr Director Dr. Niemeyer den Jubilar begrüßt. Im Namen der lateinischen Schule insbesondere, in welcher das lutherische Gymnasium noch fortlebt, hatte der Rector, Herr Dr. Eckstein, eine Festschrift (die Prediger an der St. Moritzkirche von 1740 bis auf unsere Zeit. 31 S. 4.) verfaßt, welche er in Begleitung des ältesten Lehrers der Schule, Herrn Manlius, des einzigen noch lebenden Collegen des lutherischen Stadtymnasiums, überreichte. Ebenso bezeugte die Realschule noch besonders ihre Theilnahme durch ihren Inspector und zwei ihrer Lehrer, welche eine vom Schreiblehrer Herrn Spieß verfertigte kunstvolle kalligraphische Denkschrift darbrachten. Auch die alten Schüler des Jubilars aus der Zeit seiner Wirksamkeit am luther. Gymnasium waren durch Herrn Rendant Fuß reprä-

repräsentirt. Die städtischen Behörden unterließen ebenfalls nicht, dem Manne, der an der Spitze der städtischen Geistlichkeit, als Prediger und Seelsorger einer zahlreichen städtischen Gemeinde, so wie als Aufseher der städtischen Kirchen und Schulen auch um das bürgerliche Gemeinwesen auf so mannigfache Weise sich verdient gemacht, und der namentlich zur Organisation des städtischen Schulwesens und zum gegenwärtigen erfreulichen Zustande desselben so wesentlich mitgewirkt hat, an diesem Tage ihre dankbare Anerkennung seines Wirkens an den Tag zu legen. Magistrat und Stadtverordente statteten durch Deputirte einen Glückwunsch ab und überreichten eine in ihrem Auftrag von dem Herrn Schuldirector Scharlach verfaßte „Nachricht von den Stadtschulen zu Halle“ (50 S. 4.).

Den übrigen Theil seines Festtages konnte der Jubilar still im fröhlichen Kreise seiner Kinder und Enkel verleben, die von nah und fern sich um ihn versammelt hatten. Möge die Feier dieses Tages, wie sie seinem Herzen gewiß innig wohlgethan hat, auch sein Leben mit neuer Kraft und Frische verjüngen; möge er lange noch in freudigem Glauben das Wort verkündigen, das seinem Herzen Licht und Leben ist, und möge Der, der ihm bis hieher so gnädig geholfen hat, auch seinen Abend mit reichem Segen krönen.

2. Am 8. Sonnt. n. Trinit. (6. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiacon. Dr. Franke.
Montag den 7. August vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 5. August um 2 Uhr, Hr. Sup. Dr. Guerike.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienacker. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Vorbereitung Sonnabend den 5. Aug. um 2¹/₄ Uhr, Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Siemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Die jetzt an die Fleischermeister Friedrich und Gottlieb Schliack vermieteten Läden Nr. 5 und 6 im Anbau des rothen Thurms sollen, da im Termine am 27. d. M. keine annehmlischen Gebote abgegeben sind,

Montag den 14. August d. J. 11 Uhr anderweit auf die drei Jahre vom 1. Januar 1844 bis dahin 1847 auf dem Rathhause öffentlich ausgedoten werden. Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 29. Juli 1843.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Cand. Gloel in Potsdam.
- 2) An Hrn. Nagelschmidtmeister Spindler in Cöpenick.
- 3) An Hrn. Tischlermeister Müller in Calbe.
- 4) An Hrn. Seilermeister Zwanzig in Landsberg.
- 5) An Hrn. Cand.

Eand. Kregschmar in Merseburg. 6) An H-n. Einnehmer Friclwirth in Kößen. 7) An H-n. Maurer Buch in Wanzleben. 8) An H-n. Gelbgießermelster Friebel in Leipzig. 9) An den Handarbeiter Wachsmuth in Dederstedt. 10) An H-n. Kummel in Lauchstädt. 11) An H-n. Brömme in Krossen. 12) An H-n. Lehmann in Leipzig. 13) An H-n. Kelner daselbst. 14) An H-n. Hagemann in Halle. 15) An H-n. Hecht in Stettin. 16) An H-n. Hönig in Leipzig. 17) An H-n. Schürte in Soest. 18) An H-n. Mulert in Rostock. 19) An den Nagelschmiedegezellen Böttcher in Wolfenbüttel. 20) An die Koppen in Berlin. 21) An die Köchin Müller in Kräßsch. 22) An die Wittwe Heifeln in Tollwitz. 23) An Frau Weigat in Littchendorf. Halle, den 1. August 1843.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß er beabsichtige, Reitstunden zu ertheilen. Nähere und sehr annehmbare Bedingungen sind in seiner Wohnung zu erfahren. Auch ungerittene Pferde, um dieselben thätig zu machen, werden bei ihm zugeritten, so wie seine schöne Pferde mit neuem Sattelzeuge zum Reiten, sind bei ihm zu verleihen. Ferner erlaubt er sich noch ganz ergebenst zu bemerken, daß auch bei ihm zu jeder Zeit eine höchst elegante russische Equipage zum Gebrauch des sehr geehrten Publikums bereit steht.

Halle, den 1. August 1843.

J. v. Schramm, Lieutenant a. D.

Große Märkerstraße Nr. 444.

Neue saure Gurken
sofort bei Holze.

Feinste Mecklenburger Tischbutter empfiehlt
Carl Mertens, große Klausstraße.

Ein freundliches Logis für eine einzelne Dame ist vom 1. October 1843 an zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 40.

Eine freundliche Familienwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven, Küche nebst Zubehör, Pferdestall zu 2 Pferden und Heuboden, ist von jetzt ab zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Auch kann auf Verlangen noch eine kleinere Stube nebst Kammer mit abgelassen werden. Ein ordentliches reinliches Mädchen kann auch sogleich in Dienst treten. Neumarkt, Geiſtſtraße Nr. 1251.

Eine Wohnung, Stube, Kammer und Zubehör für Feuerarbeiter, ist zu vermieten Steinweg Nr. 1710 eine Treppe hoch.

Eine Stube und Kammer mit oder ohne Meubles ist zum 1. Oct. zu vermieten Märkerstraße Nr. 409.

Eine Stube, Kammer und Küche mit Zubehör ist zu vermieten Neumarkt, Geiſtſtraße Nr. 1261.

Ein Keller ist zu vermieten Kuhgasse Nr. 451.

Eine Stube nebst Kammer im Seitengebäude ist von jetzt ab an einzelne Herren, so wie auch ein Pferdestall zu 1 oder 2 Pferden nebst Heuboden zu vermieten große Steinstraße Nr. 130.

Ein großes eichenes Faß nebst andern Fässern und 4 Stück Fensterladen sind zu verkaufen große Steinstraße Nr. 130.

Eine geschickte erfahrene Köchin findet ein einträgliches gutes Unterkommen durch J. G. Siedler, kleine Steinstraße.

Ein Laden mit heizbarer Stube, am oder in der Nähe des Marktes, wird zum 1. October zu miethen gesucht. Näheres durch J. G. Siedler, kleine Steinstraße.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden in der kleinen Brauhausgasse Nr. 331 bei S. Jahnſen.

Das Haus in der Dachritzgasse Nr. 933 steht zum Verkauf. Das Nähere hierüber ist zu erfahren beim Eigenthümer, Hartzgasse Nr. 1309.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobt empfehlen sich

Emilie Linke

Adolph Stoye

Verwandten, Freunden u. Bekannten nur auf diesem Wege.
Drobiz und Halle, den 2. August 1843.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß meine
Bettfederreinigungsmaschine stets für den billigen Preis
von 15 Sgr. pro vollständiges Bett zum täglichen Ge-
brauche bereit steht. Wittmann.

Leipziger Straße Nr. 281, dem goldenen Löwen gegenüber.

Ich warne jeden meiner Herren Kollegen für Anfer-
tigung von Hausschlüsseln zu meinem Hause, wenn ich
nicht selbst die Einwilligung dazu gebe.

Ohme, Schlossermeister.

Ein Kammerad von einer Drehrolle, so wie Schwun-
grad mit Getriebe, zwei eichene Kollblätter, alles noch
brauchbar, stehen wegen Mangel an Raum billig zum
Verkauf alter Markt bei J. C. Ohme.

Der Wiederbringer eines am 27. Juli entlaufenen
weißen Pudels mit gelblichem Behang und auf den Na-
men Nappo hörend erhält eine Belohnung Leipziger
Straße Nr. 287.

Die feinste Sorte Weizenmehl die Mäße 6 Sgr.,
Nr. 2. 5 Sgr., Roggenmehl der $\frac{1}{4}$ Scheffel 20 Sgr.
bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Fette große Limburger Käse erhielt

C. S. Rifel.

Hobelspäne à Korb 1 Sgr. sind zu haben Bräder-
straße Nr. 221.

Ein reinliches Aufwartemädchen kann sich melden
Leipziger Straße Nr. 279.

Sonntag den 6. August wird bei mir ein Porzellan-
Scheibenschießen gehalten werden, auch ist für gute Tanz-
musik so wie Kirchkuchen bestens gesorgt und ladet erge-
benst ein
Thufius in Dörlau.